

Newsletter 9/2016

aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

INHALT

IM FOKUS

AUSSTELLUNGEN
OPFER UND GEDENKEN
PUBLIKATIONEN
SCHULISCHE BILDUNG
VERANSTALTUNGEN
WISSENSCHAFT
ZEITZEUGEN

AUS DER STIFTUNG

INFO

IM FOKUS



Angebote zum 3. Oktober Tag der Deutschen Einheit 2016

Der 26. Jahrestag der deutschen Einheit wird bundesweit mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten begangen. Ein Höhepunkt ist das Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit 2016, das vom 1. bis 3. Oktober in der Dresdner Innenstadt stattfindet. Gemeinsam mit der Stiftung Berliner Mauer wird die Bundesstiftung Aufarbeitung mit einem Informationsstand vor Ort sein. Neben unseren zahlreichen Publikationen präsentieren wir dort die Ausstellung „Der Weg zur deutschen Einheit“ und das Spiel „Wo war die innerdeutsche Grenze“. » [Weitere Informationen](#)

Besonders hinweisen möchten wir auch auf eine Tagung der Evangelischen Akademie Hofgeismar, die am 1. und 2. Oktober unter dem Titel „Deutschland am Tag der Deutschen Einheit. Wo stehen wir – wohin wollen wir?“ stattfindet. Welches Fazit aus dem Aufbruch von 1989/1990 gezogen werden kann, darüber diskutieren u.a. der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin Eberhard Diepgen, die ehemalige Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen Marianne Birthler, der Mitbegründer der Sozialdemokratischen Partei in der DDR Stephan Hilsberg sowie der Historiker Ilko-Sascha Kowalczyk. Eine Anmeldung ist noch bis 23. September möglich. » [Weitere Informationen](#)

Mit dem 3. Oktober 1990 endete die DDR, und damit die Arbeit der einzigen frei gewählten DDR-Regierung, die in wenigen Monaten die Weichen für die Einigung gestellt hatte. Die Ministerien und deren Arbeit dokumentiert unsere Website „[Aufbruch und Einheit. Die letzte DDR-Regierung](#)“. Auch auf unserer Website www.bundesstiftung-aufarbeitung.de halten wir eine [umfangreiche Dokumentation](#) zum Thema bereit.



Politische Verfolgung in SBZ und DDR Mauern - Gitter - Stacheldraht

Die politischen Repressionen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und DDR zwischen 1945 und 1990 waren vielseitig. Leidtragende waren über die Jahrzehnte jedoch meist junge Menschen, die wegen ihrer Einstellung oder Lebensweise in Konflikt mit dem Staat gerieten. Die Ausstellung „Mauer - Gitter - Stacheldraht“ gibt den Betroffenen ein Gesicht.

Vom 14. September bis 17. Oktober ist die Ausstellung in der Erfurter Außenstelle der Stasi-Unterlagenbehörde zu sehen, der Eintritt ist frei. [Die Ausstellung der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft \(UOKG\)](#) kann als Wanderausstellung entliehen oder als Plakatsatz erworben werden. Sie wurde mit Mitteln der Bundesstiftung Aufarbeitung realisiert. [» Weitere Informationen](#)

BStU-Außenstelle Erfurt | Petersberg Haus 19 | 99084 Erfurt



„Hilferufe aus Riesa“ Ausstellung über „Riesaer Petition“ von 1976 in Cottbus zu sehen

Am 10. Juli 1976 unterzeichneten 79 Bürgerinnen und Bürger die „Riesaer Petition zur vollen Erlangung der Menschenrechte“. Sie gilt als bis dahin größter Zusammenschluss von Regimegegnern in der DDR seit dem 17. Juni 1953. Bei den Unterzeichnern handelte es sich ausschließlich um Ausreiseartragsteller, die aus unterschiedlichen Gründen in der Bundesrepublik Deutschland leben wollten.

Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung „Hilferufe aus Riesa“ präsentiert auf 13 Tafeln alles Wissenswerte über den Widerstand der Gruppe und zeigt wie viel Mut nötig war, um sich der Petition anzuschließen. Die Schau der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte macht Station im Menschenrechtszentrum Cottbus und wird dort am 22. September um 18 Uhr eröffnet. [» Weitere Informationen](#)

Menschenrechtszentrum Cottbus | Bautzener Straße 140 | 03050 Cottbus

Ausstellungseröffnung am 22. September Waffenbrüderschaft in der DDR - Konstruktion einer Tradition

Im Oktober 1970 begann in der DDR das Manöver „Waffenbrüderschaft“, an dem erstmals alle sieben Mitgliedsstaaten des Warschauer Paktes teilnahmen. Die Ausstellung „Waffenbrüderschaft in der DDR“ spannt einen Bogen von den Ursprüngen der ostdeutsch-sowjetischen Militärezusammenarbeit kurz nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Selbstauflösung des Warschauer Paktes im Jahr 1991. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung wird am 22. September im Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst eröffnet. [» Weitere Informationen](#)

Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst | Zwieseler Str. 4 | 10318 Berlin



Bild: Innerdeutsche Grenze beim Grenzmuseum Schiffersgrund von Heinz-Josef Lücking [CC BY-SA 3.0], via Wikimedia Common

Bürgerfest und Festakt am 2. Oktober 2016 **Grenzmuseum Schiffersgrund feiert 25-jähriges Jubiläum**

Am 2. Oktober begeht die Gedenkstätte Grenzmuseum Schiffersgrund mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung ihr 25-jähriges Jubiläum. Ab 11 Uhr beginnen die Feierlichkeiten mit einem Bürgerfest unter Beteiligung vieler lokaler Vereine und Initiativen. Ab 15 Uhr findet der offizielle Festakt statt, zu dem u. a. Staatssekretärin Dr. Babette Winter sprechen wird. » [Weitere Informationen](#)

26. Buchenwaldtreffen am 24. September 2016 **Bundesstiftung fördert Erinnern und Gedenken**

Am 24. September findet die traditionelle Gedenkveranstaltung der ehemaligen Lagerinsassen des Speziallagers Nr. 2 Buchenwald statt. Die Veranstaltung der Initiativgruppe Lager Buchenwald 1945 - 1950 e.V. wird wie in den vergangenen Jahren von der Bundesstiftung Aufarbeitung ideell und materiell unterstützt, die Stiftung wird einen Gedenkkranz ablegen.



Gedenkveranstaltung vom 23. bis 25. September **Erinnern an die Errichtung des sowjetischen Speziallagers Nr. 1 vor 71 Jahren**

Die AG Lager Sachsenhausen lädt zu einer dreitägigen Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Errichtung des Speziallagers in Sachsenhausen 1945 ein. Bereits am Abend des 23. Septembers wird den Toten an den Gräbern im Schmachtenhagener Forst gedacht. Am 24. September laden die Veranstalter zu einer Führung durch das Lager und zu einem Zeitzeugengespräch ein. Am darauffolgenden Tag wird mit einer Kranzniederlegung auf dem Friedhof am ehemaligen Kommandantenhof den zahlreichen Opfern der stalinistischen Willkür gedacht. Die Veranstaltung wird vom Land Brandenburg und der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert. » [Weitere Informationen](#)

Bundesstiftung fördert UOKG-Kongress am 8. Oktober **Bessere Gutachten für Haft- und Repressionsopfer der SED-Diktatur**

Der UOKG-Kongress ist 2016 den Folgen politischer Traumatisierung gewidmet. Expertinnen und Experten stellen die aktuelle Beratungs- und Behandlungspraxis vor und diskutieren Wege zur Verbesserung der Situation von traumatisierten Opfer politischer Verfolgung. Die Veranstaltung findet am 8. Oktober ab 11 Uhr im Besucherzentrum Bernauer Straße der Stiftung Berliner Mauer statt. Sie wird mit Mitteln der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert. » [Weitere Informationen](#)



Aktualisierte Beratungsbroschüre erschienen

Übersicht über Beratungsangebote für Opfer politischer Verfolgung in der SBZ/DDR

Die Informationsbroschüre bietet Betroffenen und in der Beratung Tätigen Informationen über regionale Angebote von juristischer, psychologischer und sozialer Hilfe, Betreuung und Beratung. Sie bietet nicht zuletzt den Opfern politischer Verfolgung in SBZ und DDR Orientierungshilfen bei der Realisierung ihrer rechtlichen Ansprüche, bei Rehabilitation und der Suche nach geeigneten Ansprechpartnern.

Die von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur herausgegebene Publikation ist bereits in sechster, aktualisierter Auflage erschienen. Sie kann kostenlos im [Publikationsshop](#) bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.



Ein Leitfaden für Lehrkräfte

Gelebte Geschichte. DDR-Zeitzeugen in Schulen

Das Online-Portal www.zeitzeugenbuero.de der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur vermittelt den Kontakt zu Hunderten Zeitzeugen im gesamten Bundesgebiet. Deren Erinnerungsberichte machen historische Ereignisse erfahrbar und ermöglichen insbesondere Jugendlichen lebendige Einblicke in das Leben in der SED-Diktatur. Zugleich haben Zeitzeugengespräche im Klassenzimmer ein enormes Potenzial, um die historischen Kompetenzen von Jugendlichen zu fördern. Der Leitfaden bietet praktische Anregungen für die Organisation und Moderation von Zeitzeugengesprächen und liefert Hinweise und Fragestellungen für eine umfassende Vor- und Nachbereitung.

Die Broschüre kann im [Publikationsshop](#) kostenlos bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.



Martin Jung

In Freiheit. Die Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte in Rumänien (1989 bis 2009)

Im Dezember 1989 fand die kommunistische Herrschaft in Rumänien ein plötzliches, gewaltsames Ende. Der Umbruch brachte auch die Möglichkeit, die eigene Geschichte öffentlich neu zu diskutieren und zu bewerten. Wie sich die Auseinandersetzung mit der kommunistischen Vergangenheit in Rumänien von 1989 bis 2009 entwickelt hat, hat Martin Jung in seiner Studie „In Freiheit“ untersucht. Unterstützt wurde die Dissertation von der Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung in der Bundesstiftung Aufarbeitung. » [Weitere Informationen](#)



Matthias Steinbach, Michael Ploenus (Hrsg.)
Erinnerung sichtbar machen. Braunschweiger Vorträge zur
Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands 2009/2010

Der Band „Erinnerung sichtbar machen“ von Matthias Steinbach und Michael Ploenus versammelt die Beiträge der Vortragsreihe „Geteilte Erinnerungen – deutsche Geschichten“, die im Wintersemester 2009/2010 an der TU Braunschweig stattfand. Das Buch spürt jenen deutsch-deutschen Geschichten nach, die sich im Schatten der Mauer zugetragen haben. Michael Ploenus promovierte 2006 als Stipendiat der Bundesstiftung Aufarbeitung zur Geschichte des institutionalisierten Marxismus-Leninismus am Beispiel der Universität Jena 1945 bis 1990. » [Weitere Informationen](#)



Heiko Neumann
„Und die hatten dann irgendwie meinen Willen
gebrochen.“ Haftregime & Vernehmungspraxis in der MfS-
U-Haft Bautzner Straße Dresden 1953-1989

Der Band von Heiko Neumann schildert anhand von bisher nicht veröffentlichten Häftlingsinterviews das Haftregime und die Vernehmungspraxis in der Dresdner Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit. Der Haftalltag wird in vergleichender Perspektive im Zeitraum von 1953 bis 1989 dargestellt. Die Lokalstudie wurde von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert und kann in der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden erworben als auch per E-Mail bestellt werden. » [Weitere Informationen](#)

SCHULISCHE BILDUNG



Papier-Kornblumen vor der Staatskanzlei in Erfurt
Schülerprojekt erinnert an Zwangsaussiedlungen aus dem ehemaligen DDR-
Sperrgebiet vor 55 Jahren

Mehr als 300 Schülerinnen und Schüler werden sich am 6. Oktober vor der Erfurter Staatskanzlei treffen, um dort gemeinsam 9.000 Papierblumen zu einem Blumenfeld zusammenzustecken. Sie möchten damit an die 12.000 Menschen erinnern, die 1961 in Folge der „Aktion Ungeziefer“ und der „Aktion Kornblume“ aus den grenznahen Gebieten des Bezirks Erfurt zwangsumgesiedelt wurden.

15 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen werden die Aktion begleiten und von ihren leidvollen Erinnerungen berichten. Besucher sind bis in den Abend eingeladen, eigene Papier-

Kornblumen anzufertigen, hinzuzufügen und mit den anwesenden Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen. Die Aktion von Initiator Hans Ferenz in Kooperation mit dem Schallwerk-Berlin e.V. wird gefördert von der Bundesstiftung Aufarbeitung. » [Weitere Informationen](#)



Anmeldung möglich bis 10. Oktober
5. Berliner Schüler-Mauerlauf am 4. November

Am 4. November 2016 findet zum fünften Mal der Berliner Mauerlauf für Schülerinnen und Schüler statt. Auf einer Teilstrecke des Berliner Mauerwegs laufen die Jugendlichen eine Gesamtstrecke von rund 10 Kilometern und lösen an Checkpoints Fragen zur Geschichte der Teilung Deutschlands. Der Schüler-Mauerlauf unter Schirmherrschaft von Rainer Eppelmann wird zum Jahrestag des Mauerfalls mit Unterstützung der Stiftung Berliner Mauer, der Berliner Senatsverwaltung und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur als Schulveranstaltung organisiert. Weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Lehrerinnen und Lehrer bei der Stiftung Berliner Mauer.

VERANSTALTUNGEN

GEFÖRDERTE VERANSTALTUNGSREIHE

Veranstaltungsreihe des Thüringer Archivs für Zeitgeschichte in Jena
»Vorwärts - und nicht vergessen«: Solidarität in der DDR

Die SED stellte das Leitbild der Solidarität in den Dienst der „fortschrittlichen Entwicklung“ der sozialistischen Gesellschaft. Obwohl die Einheitspartei die Deutungshoheit über gesellschaftliche Werte und Handlungsrichtlinien beanspruchte, existierten in der DDR geistige Alternativen. Welche Leitlinien für solidarisches Denken und Handeln waren es, die abseits der Staatspropaganda existierten? Dieser Frage geht das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte »Matthias Domaschk« in seiner Veranstaltungsreihe 2016 nach. Alle Termine finden Sie [unter diesem Link](#).

VORSCHAU

Podiumsdiskussion | 23. September 2016, 18 Uhr | Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
[Wegen Biermann ins Gefängnis. Vor 40 Jahren in der DDR: Proteste gegen eine Ausbürgerung](#)

Buchpräsentation | 24. September 2016, 18.30 Uhr | Schloss Sacrow, Potsdam
[Verschwommen. Lesung mit Rita Bergemann und Angelika Basdorf](#)

Messestand | 1. bis 3. Oktober 2016, 10-20 Uhr | Dresden
[Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit 2016](#)

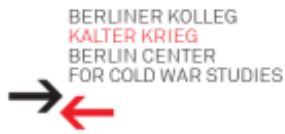
Podiumsdiskussion | 4. Oktober 2016, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
[„Blühende Landschaften“ oder „Jammertal Ost“. Der wirtschaftliche Transformationsprozess nach der Wiedervereinigung](#)

Konferenz | 18. bis 19. Oktober 2016, 10-20 Uhr | Collegium Hungaricum Berlin
[1956 - Aufbruch im Osten. Die Entstalinisierung in Ostmitteleuropa und ihre Folgen](#)

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

[Sie haben eine Veranstaltung verpasst?](#)

WISSENSCHAFT



Neue Vorlesungsreihe des Berliner Kolleg Kalter Krieg „Grenzen des Kalten Krieges“: Ringvorlesung an der Humboldt-Universität zu Berlin

Historikerinnen und Historiker aus dem In- und Ausland werden die „Grenzen des Kalten Krieges“ im Verlauf der neuen Ringvorlesung des Berliner Kollegs Kalter Krieg aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick nehmen. Mit den „Grenzen des Kalten Krieges“ sind nicht allein Grenzen auf der politischen Weltkarte angesprochen, sondern zugleich Grenzen gesellschaftlicher Ordnungsvorstellungen, Denkmuster und Visionen – es geht um das unter den Bedingungen des Kalten Krieges Sag- und Machbare.

Die Ringvorlesung ist eine gemeinsame Veranstaltung des Berliner Kollegs Kalter Krieg und der Humboldt-Universität zu Berlin. Die erste Vorlesung hält der Historiker Frank Reichherzer (Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr) am 20. Oktober zum Thema „Die Entdeckung der Interdependenz. Gedanken zur Vermessung des Kalten Krieges“. Alle Termine finden Sie [unter diesem Link](#).

Konferenz am 18. und 19. Oktober 2016 in Berlin

1956 - Aufbruch im Osten. Die Entstalinisierung in Ostmitteleuropa und ihre Folgen

Die „Geheimrede“ Chruschtschows vom 25. Februar 1956, der Posener Aufstand vom 28. Juni 1956 und die ungarischen Revolution vom 23. Oktober 1956 sind Zäsuren in der Geschichte Ostmitteleuropas. Die Deutsche Gesellschaft veranstaltet aus Anlass des 60. Jahrestages dieser Jubiläen die Konferenz „1956 - Aufbruch im Osten. Die Entstalinisierung in Ostmitteleuropa und ihre Folgen“. Die Tagung wird gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft e.V., der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Collegium Hungaricum Berlin realisiert. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei, um Anmeldungen bis zum 14.10.2016 wird gebeten. » [Weitere Informationen](#)

Bundesstiftung Aufarbeitung unterstützt Tagung in Tutzing

Fanal zur Zeitenwende: Die Oktoberrevolution 1917 und ihre Folgen. Anfang und Ende

Vom 14. bis 16. Oktober treffen sich in Tutzing deutsche und russische Historiker, um im transnationalen Dialog neue Ansätze zum Themenfeld Oktoberrevolution zu diskutieren. Diese betreffen nicht nur Ursachen und Verlauf der Revolution 1917 sowie Revolutionserfahrungen in Russland und Deutschland, sondern insbesondere auch die Wirkungsgeschichte dieses Beginns der „Zeit der Ideologien“ (Karl Dietrich Bracher). Die Tagung wird ausgerichtet vom Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst, der Akademie für Politische Bildung Tutzing und dem Arbeitskreis der Deutschlandhistoriker (Moskau). Sie wird aktiv unterstützt von der Bundesstiftung Aufarbeitung und dem Moskauer Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung. Eine Anmeldung ist noch bis 26. September möglich. » [Weitere Informationen](#)

ZEITZEUGEN



Neu im Zeitzeugenportal
Peter Bieber

Peter Bieber kannte Westdeutschland gut, wollte frei und selbstbestimmt leben und die

Bücher lesen, die ihn interessierten. In den späten 1960er Jahren fasste er den Entschluss, aus der DDR zu fliehen. Der Leipziger Student reiste nach Bratislava und versuchte, die österreichische Grenze zu überqueren. Die Grenztruppen stoppten ihn jedoch, die Flucht misslang. Peter Bieber ließ nicht locker, nach zwei weiteren gescheiterten Fluchtversuchen mit einem Schiff in Danzig und einem westdeutschen Auto in Bulgarien fand er schließlich einen spektakulären Ausweg: Im April 1970 flüchtete er versteckt in einem Schrank auf der Ladefläche eines westdeutschen LKW. Ausgehend von der Hilfe, die er selbst bekommen hatte, verhalf er in den nächsten Jahren elf Menschen zur Flucht. Er wurde verraten und im Oktober 1972 verhaftet. Nach fünf Jahren Haftzeit wurde er 1977 von der Bundesregierung freigekauft. Heute berichtet Peter Bieber über seine Erlebnisse als Zeitzeuge. » [Weitere Informationen](#)

Vorgestellt von Stefan Finkle, Student der Public History und Praktikant bei der Bundesstiftung Aufarbeitung.

AUS DER STIFTUNG

FUNDSTÜCK AUS DEM STIFTUNGSARCHIV



Thomas Körners literarisches Lebenswerk über die DDR

Bild: Screenshot <http://daslandalleruebel.iablis.de/>

Seit Winter 1968/69 schreibt der Autor Thomas Körner an seinem neunteiligen Fragment-Roman „Das Land aller Übel“, der das geschlossene System DDR thematisiert. Der Roman sprengt die Grenzen der herkömmlichen Buchform: es ist Karteikartensystem, Wortinszenierung, Lesespiel, dramatisierter Essay und mehr. Nach fast 50 Jahren hat Thomas Körner sein monumentales Lebenswerk beendet und den gesamten Bestand an das Archiv der Bundesstiftung Aufarbeitung übergeben. » [Weitere Informationen](#)

INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de)
Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)